

lasst uns ...

EULEN – Jäger der Nacht

Wilhelm Breuer von der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V. spricht über die faszinierenden Vögel.

In Deutschland leben zehn Eulenarten: Schleiereule, Raufußkauz, Steinkauz, Sperlingskauz, Zwergohreule, Waldohreule, Sumpfohreule, Uhu, Waldkauz und Habichtskauz. Sie unterscheiden sich in ihrer Verbreitung, ihrer Größe und ihrem Lebensraum. Waldkäuze und Waldohreulen kommen am häufigsten vor. Sehr selten dagegen sind Zwergohreulen oder der Habichtskauz. „Die größte Eule ist der Uhu. Er erreicht eine Flügelspannweite von 165 cm. Man findet ihn in Steinbrüchen und Felsen“, erzählt Wilhelm Breuer von der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V. „Am kleinsten ist der Sperlingskauz, der kaum größer als ein Star ist. Er bevorzugt alte Laubwälder, in denen es Bäume mit Baumhöhlen gibt.“

Der Waldohreule auf der Spur

Andere Arten meiden dagegen die Nähe zu menschlichen Siedlungen nicht. Waldohreulen kommen beispielsweise auch in Parks, im Stadtwald und auf Friedhöfen vor. Dennoch ist es nicht so leicht, sie in der freien Natur zu beobachten. „Eulen verhalten sich am Tage sehr unauffällig“, sagt Wilhelm Breuer. „Am besten schließt man sich erfahrenen Vogelschutzorganisationen an, die Exkursionen anbieten.“ Tagsüber kann man dann mit etwas Glück eine Waldohreule sehen, die zu dieser Zeit schlank und aufrecht auf einem Ast sitzt. „Sie schmiegt sich zur Tarnung dicht an den Stamm, von dem



Schleiereule

sie sich mit ihrem rindenfarbigen Gefieder kaum abhebt“, erklärt Wilhelm Breuer. Nachts kann man sie häufig nur aufgrund der Eulen-Rufe vermuten.

Anpassungskünstler

Aktiv wird die Waldohreule in der Dämmerung. Wie alle Eulen hat auch diese Art sich in ihrer Anatomie so angepasst, dass sie in der Dunkelheit jagen kann. Dazu gehören ein empfindliches Gehör und ein sehr guter Sehsinn. Dass die Augen nahezu unbeweglich sind, wird über die Fähigkeit, den Kopf um 270 Grad zu drehen, kompensiert. Tötungsscharfe Greifzehen kommen hinzu. „Waldohreulen jagen überwiegend im Fluge, selten von einem Ansitz aus. Sie orten die Beute im Suchflug über ihr Gehör und den Gesichtssinn“, erläutert Wilhelm Breuer. „In der Hauptsache besteht die Nahrung aus Wühlmäusen. Werden Mäuse knapp, erbeuten Waldohreulen außerdem



Raufußkauz

schlafende Kleinvögel wie Sperlinge oder Grünfingel.“ Den Jagderfolg verdanken Eulen auch ihrem geräuschlosen Flug, der durch die gezähnelten Außenkanten der äußeren Schwungfedern erreicht wird. Diese wirken wie Schalldämpfer.

Ei – Ästling – Eule

Waldohreulen führen Saisonenehen. Als Brutplatz beziehen sie gerne ausgediente Krähenester. Mitte März bis Mitte April legen die Weibchen meist vier bis fünf, in Jahren mit vielen Mäusen bis zu acht Eier.



Steinkauz



Uhu



Waldohreule

Diese werden 27 bis 28 Tage bebrütet, dann schlüpft der Nachwuchs. „Im Alter von drei Wochen verlassen die Jungen noch flugunfähig das Nest und landen häufig auf dem Erdboden, klettern aber dann an Bäumen hoch und sitzen dann als ‚Ästlinge‘ in den Zweigen“, sagt Wilhelm Breuer. „Mit fünf Wochen können sie gut fliegen, werden aber noch weitere fünf bis sechs Wochen von den Eltern versorgt, bis sie selbstständig sind.“ Nach der Brutzeit bilden Waldohreulen regelrechte Überwinterungsgemeinschaften, zu denen sich manchmal hundert und mehr Eulen zusammenfinden.

Artenvielfalt erhalten

„Trotz Artenschutz stehen die meisten Eulenarten auf der ‚Roten Liste‘ der gefährdeten Arten“, sagt Wilhelm Breuer. In der Hauptsache sind Eulen bedroht, weil ihre Lebensräume zerstört oder gestört werden. „Das Überleben der Eulen hängt daher wesentlich davon ab, welchen Stellenwert Politik und Wirtschaft und in vielen Fällen auch einzelne Land- und Forstwirte dem Schutz der Eulen und der Natur im Ganzen einräumen.“

Der Diplom-Ingenieur für Landschaftsplanung in der Naturschutzverwaltung des Landes Niedersachsen Wilhelm Breuer ist ehrenamtlicher Geschäftsführer der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V. www.egeulen.de

... raten

Für Neugierige*

Welche Antwort ist richtig? – Es können auch mehrere sein.

1. Eulen baden gerne ...

- a) ... im Regen.
- b) ... in der Sonne.
- c) ... im Sand.

2. Dieser Rad schlagende Waldohreulen-Ästling (rechts oben) sagt:

- a) „Gib mir was zu essen!“
- b) „Bleib mir bloß vom Leib!“
- c) „Spiel mit mir!“

3. Diese Eule ...

- a) ... ist noch ein Kind.
- b) ... hat eine Federkrankheit.
- c) ... ist in der Mauser.

4. Eulen poltern manchmal in Schornsteinen, weil ...

- a) ... sie dort Futter suchen.
- b) ... sie dort nisten wollen.
- c) ... sie sich am Rauch gewärmt haben und versehentlich reingefallen sind.



Lösungen:
1.: a,b,c
2.: b
3.: a
4.: b,c

... malen

Für Malfreunde

Auf dm.de/alverde-malvorlage-eule findet ihr eine Schleiereule, die ihr ausdrucken und ausmalen könnt.



BUCH-TIPP | Das Mitmach-Heft „Das geheimnisvolle Leben der Eulen“, Idee & Konzept Eckernförde, 32 Seiten, 6,95 Euro, bestellbar über www.natursehen.de

*Das Quiz finden Sie auf Seite 30.

